

## Kreistag unterwegs: Leistungsschau bei Leader

Von Ilka Hillger | 30.09.19, 12:10 Uhr



Mit dem Bus fuhren die Kreistagsmitglieder zu den verschiedenen Projekten im Landkreis.  
Foto: Thomas Klitzsch

- **In welche Projekte sind in der letzten Zeit EU-Mittel aus dem Leader-Programm geflossen?**
- **Die Regionalleiterin zeigt dem Kreistag einige Beispiele.**

**Oranienbaum-Wörlitz** - Der Wittenberger Kreistag auf Busrundreise: Begleitet von Regenschauern und Sonnenschein waren Abgeordnete am vergangenen Freitag in Oranienbaum, Klieken und Coswig unterwegs und folgten den Spuren europäischer Förderprojekte, angeführt von Elke Kurzke, der Managerin der Leader-Region Mittlere Elbe-Fläming.

Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union mit insgesamt drei Förderfonds. Im Landkreis Wittenberg agieren drei Lokale Aktionsgruppen (LAG): Dübener Heide, Mittlere Elbe-Fläming und Wittenberger Land. Mit 257 geförderten Vorhaben, in die bislang 12,8 Millionen Euro EU-Mittel eingeflossen sind, gehören die drei Gruppen zu den leistungsstärksten Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt. Im Land sind in den 23 LAG seit 2016 fast 800 Projekte gefördert worden. Für die laufende EU-Förderperiode 2014 bis 2020 stehen im Bundesland über 110 Millionen Euro für zur Verfügung.

### Wohin fließt das Geld?

„Wir nutzen diese Rundfahrt, um der Politik zu zeigen, was mit den Leader-Mitteln passiert“, sagte Elke Kurzke. Nachdem es in den vergangenen Jahren die Rundfahrten durchs Wittenberger Land und in die Dübener Heide gegeben hatte, stellte nun die Regionalmanagerin des Bereiches Mittlere Elbe-Fläming das Programm zusammen.

Vom Landkreisamt führte die Tour zunächst zum Oranienbaumer Ampelhaus, das gewissermaßen ein Vorzeigeprojekt innerhalb dieser EU-Förderung ist. Rund 100000 Euro gab es für die Betreiber, das Ehepaar Pfeifer, aus dem Leader-Programm. Sanierung und Ausbau des Innenhofes, der Parkplatz und die Ferienwohnung konnten damit realisiert werden. Längst ist das Ampelhaus mit seinem kulturellen Angebot von Ausstellungen, Konzerten und Gesprächsreihen zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der Stadt geworden, fungiert damit als Treffpunkt im ländlichen Raum und setzt um, was die EU-Förderung bezweckte.

### Gemeindetreff mit Praxen

So soll es auch beim Gemeindetreff in Klieken sein, einer weiteren Station der Rundreise. Dort erwartete Michael Sonntag, Bauchef der Coswiger Stadtverwaltung, die Kreistagsabgeordneten. „Außen ist bereits alles fertig“, zeigte er auf den Flachbau, in dem unter anderem Arztpraxen Mieter sind, der aber auch Treffpunkt für Vereine ist. Laut

Sonntag soll im kommenden Jahr mit der Innensanierung begonnen werden und damit der zweite Bauabschnitt starten. „Wir sind sehr froh über diese Förderung“, so der Bauamtsleiter.

Waren es für die Gebäudesanierung und den barrierefreien Zugang rund 100000 Euro, so beträgt die Zuwendung für den Innenausbau des Gemeindetreffs 265000 Euro aus EU-Mitteln. Die Auswahl der Projekte bei dieser Rundfahrt deckte zugleich auch die Breite all jener ab, die Förderanträge stellen können. Laut Elke Kurzke sind das natürlich Kommunen, wie die Stadt Coswig, die auch Gelder für das Flämingbad beantragte und bewilligt bekam, aber auch Unternehmen wie das Büro Pfeifer in Oranienbaum sowie Vereine. Als Beispiel aus diesem Bereich diente bei der Präsentation der Sportverein Hellas 09, der die Errichtung eines Wildzaunes gefördert bekam.

Nicht unerheblich war die EU-Unterstützung schließlich auch für den Antragsteller, dessen Projekt auf der letzten Station der Rundreise besichtigt wurde. Es ging zu Manfred Bühnemann und seinem Feriendorf in Nachbarschaft zum Coswiger Flämingbad. Für die Wiederinbetriebnahme eines ehemaligen NVA-Ferienobjektes erhielt der Inhaber rund 155000 Euro aus dem EU-Fördertopf. Mit diesem Geld werden aktuell Bungalows zu Ferienwohnungen ausgebaut.

### **Liste wird erarbeitet**

Elke Kurzke konnte all diese Vorhaben am Freitag zwar stolz präsentieren, ist aber mit dem Kopf schon längst bei kommenden Förderprojekten. Dafür konnten bis vor wenigen Tagen die Anträge abgegeben werden. Wie üblich bei Leader-Projekten entsteht daraus in den kommenden Monaten eine Prioritätenliste, die dann vorbehaltlich kommender Förderung aus der EU eingereicht und hoffentlich bewilligt wird. „Wir haben wie immer ein breit gemischtes Feld an Vorhaben“, sagte die Leader-Managerin. Womöglich kann man sich einen Teil davon in drei Jahren ansehen, wenn Kurzke zur nächsten Rundreise einladen wird.

### **Europa im Lokalen**

Leader ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es den Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse mitzugestalten und die Region gemeinsam weiterzuentwickeln. In einem Gebiet, der Leader-Region, arbeitet die sogenannte Lokale Aktionsgruppe (LAG).

Diese ist für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategien verantwortlich, die am Beginn einer jeden EU-Förderphase mit Beteiligung der Menschen vor Ort erstellt wird. Im Rahmen dieser Entwicklungsstrategie können Projekte gefördert werden. Die LAG wird durch ein Regionalmanagement unterstützt, das unter anderem die Projektträger bei der Antragstellung berät, für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und die Vernetzung in der Region voranbringt.

(mz)

~~Zweck~~ h1 teilen

~~Facebook~~

Facebook